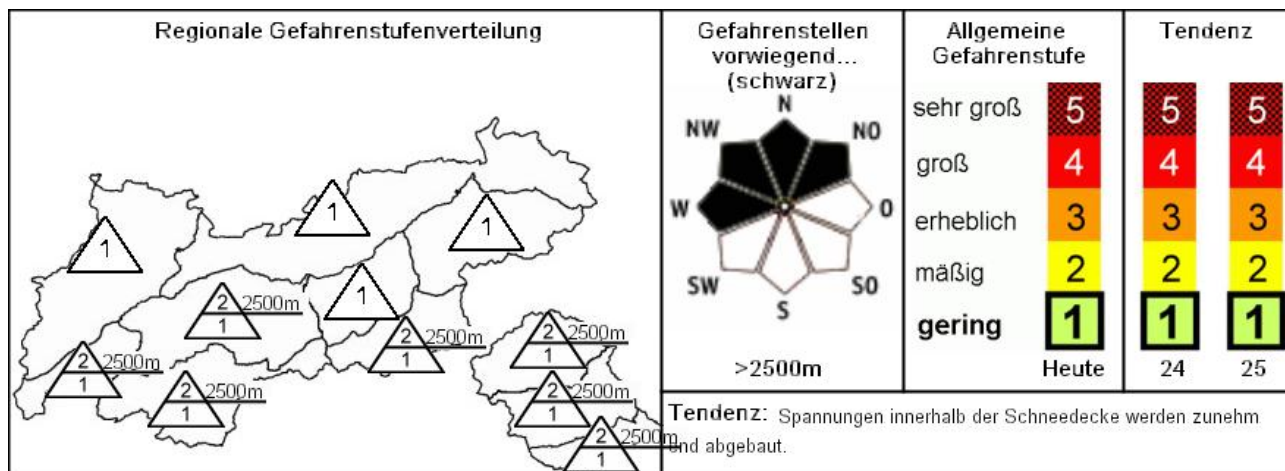


## Kleinräumige Tribschneeansammlungen im Hochgebirge sind bei meist geringer Gefahr zu beachten



### Beurteilung der Lawinengefahr

Nur in hochalpinen Bereichen, vornehmlich oberhalb etwa 2500m und dann vermehrt in den südlicheren Regionen Tirols ist die Grundvoraussetzung für eine mögliche Lawinengefahr gegeben. Diese besteht in der Existenz einer Altschneedecke, auf der eingewehter Schnee, welcher vor 2 Wochen gefallen ist, lagert. Die Gefahr muss deshalb dort als mäßig, ansonsten überall als gering eingestuft werden, wobei Gefahrenstellen nur kleinräumig in kammnahen Steilhängen sowie in Rinnen und Mulden anzutreffen sind. Frisch eingewehter Schnee kann dabei auch von einem einzelnen Skifahrer ausgelöst werden, älterer Schnee z.B. von einer Gruppe von Skifahrern. Erfahrene Wintersportler können diese Gefahrenstellen leicht erkennen und umgehen. Betroffen sind vor allem Steilhänge, die von W über N bis NO ausgerichtet sind.

### Schneedeckenaufbau

Die allgemein geringmächtige Schneedecke kühlt sich während der sternklaren Nächte stark ab und wandelt sich dadurch auch zusehends aufbauend um. Die sieht man einerseits an der Bildung von Oberflächenreif in schattseitigen Steilhängen, andererseits daran, dass die Schneedecke zumindest schattseitig zusehends lockerer und dadurch spannungsärmer wird. Sonnseitig schmilzt der Schnee besonders in tiefen und mittleren Lagen und dort vermehrt in sehr steilen Hängen langsam dahin.

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck

Die relative Luftfeuchte liegt oberhalb 2000m meist unter 30 Prozent, entsprechend gut ist die Fernsicht. Dazu bieten die Berge blauen Himmel, viel Sonne und schon recht milde Luft. In den Tälern liegt hingegen eine Dunstschicht. Temperatur in 2000m 0 bis 4 Grad, in 3000m -5 bis -2 Grad. Mäßiger, teils noch lebhafter Ostwind mit bis zu 50 km/h.

**Patrick Nairz**

**Lawinenwarndienst Tirol**